



Designierte Landesfrauenvorsitzende  
Vizebürgermeisterin Renate Heitz

Tradition der SPÖ ist es, mit einer roten Nelke auf diesen Tag aufmerksam zu machen. Die rote Nelke im Knopfloch ist bis heute Widerstandssymbol fortschrittlicher Arbeiterinnen und Arbeiter.

Wie wichtig der Kampf um die Frauenrechte bis heute ist, zeigt auch der Film „Die Dohnal“, der bei der heurigen Neujahrsmatinee der SPÖ-Frauen gezeigt wurde. Der Film ebenso wie die Biographie Johanna Dohnals führt einmal mehr vor Augen, dass die Forderungen der ersten Frauenbewegung

## Recht der Frauen auf eigenständige Lebensführung

Am 8. März findet der internationale Frauentag statt. Der Tag entstand als Initiative sozialistischer Organisationen in der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Im Kampf um Gleichberechtigung, das Wahlrecht für Frauen und die Emanzipation der Arbeiterinnen.

nach Gleichstellung von vor 100 Jahren nichts an Aktualität eingebüßt haben.

Einer der ältesten und gleichzeitig umso aktuellerer Punkt auf der Forderungsliste ist „Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“. Frauen verdienen nach wie vor rund 20 Prozent weniger als Männer. Dabei leisten Frauen den überwiegenden Teil der unbezahlten Arbeit wie Kinderbetreuung, Haushalt oder auch Pflege von Angehörigen.

„Wir verstehen Feminismus als Recht der Frauen auf eigenständige Lebensführung und haben dank unseres Durchhaltevermögens und unserer Stärke in den letzten Jahren große Erfolge erzielt. Wir haben aber noch nicht in allen Bereichen eine tatsächliche Gleichstellung“, schildert die desi-

gnierte Vorsitzende der SPÖ-Frauen Oberösterreich Renate Heitz die frauenpolitischen Herausforderungen.

Die Frauenfesttagsveranstaltung fand dieses Jahr am 7. März in Marchtrenk statt und widmete sich eben aus aktuellem Anlass dem Thema Arbeit. Denn jede Frau soll selbst wählen, was und wie bzw. in welchem Umfang sie arbeiten will und es ist die Sache der Politik die Rahmenbedingungen für diese Entscheidungen zu schaffen.

Als besonderer Programmpunkt bei der Festtagsveranstaltung wurde das Theaterstück „101 Jahre Frauenwahlrecht“ gezeigt. Um daran zu erinnern, dass die Forderung nach Mitsprache und Gleichstellung nichts an Aktualität verloren hat.